Management and Economics of Communication

VON RIMSCHA, M. Bjørn (Hrsg.):

Walter de Gruyter, Boston/Berlin 2020
Reihe: Handbooks of Communication Science
511 S., gebunden, 210,00 Euro
ISBN-13: 978-3-11-058716-6

Der von Bjørn von Rimscha herausgegebene und gemeinsam mit Stephanie Kienzler bearbeitete Band „Management and Economics of Communication" bildet den 30. Titel der seit 2012 bei de Gruyter erscheinenden Reihe „Handbooks of Communication Science". Die Schriftenreihe tritt mit dem Ziel an, ein umfassendes Gesamtbild der Medien- und Kommunikationswissenschaft und ihrer Forschungsfelder in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts zu zeichnen. Dem vorliegenden Band gelingt dies aufgrund seiner international renommierten Beitragenden und der sorgsamen Kuratierung in vorbildlicher Weise. Noch dazu hebt sich der Band in einigen wichtigen Punkte wohltuend von vergleichbaren Werken ab.

Als erster Band der „Handbooks"-Reihe werden gezielt Kernfragen und zentrale Themen von Medienökonomie und Medienmanagement aufgegriffen. Dass von Rimscha durch die Reihenherausgeber eingeladen wurde, den vorliegenden Band zu editieren, mag eine Randnotiz in den Danksagungen sein, unterstreicht aber die Tatsache, dass Medienmanagement und -ökonomie heute zum Kern des kommunikationswissenschaftlichen Fachkanons gezählt werden.

Entsprechend dem Ansatz der Gesamtreihe wählt auch dieser Band einen medien- und kommunikationswissenschaftlichen Zugriff auf seinen Gegenstandsbereich: Medienökonomie und Medienmanagement werden demnach nicht als medienspezifische Betriebs- und Volkswirtschaftslehre verstanden, sondern als Integrationsdisziplinen, die notwendigerweise interdisziplinäre Perspektive vereinen müssen, um medienwirtschaftliche Sachverhalte überhaupt erträglich bearbeiten zu können, wie von Rimscha in seiner konzisen Einleitung verdeutlicht.

Der Band gliedert sich in fünf inhaltliche Abschnitte, die den Anspruch erheben können, das Forschungsfeld in seinen Grundzügen systematisch abzubilden. Die Inhalte werden weder, wie in anderen Standardwerken, auf Basis einzelner Teilmedienmärkte, die ohnehin im Zuge der Medienkonvergenz immer weiter verschmelzen, strukturiert, noch analytisch nach Mikro-, Meso- und Makro-Ebene gegliedert. Der Einleitung schließen sich zunächst eine Vorstellung von vier maßgebenden Theorieschulen von Medienökonomie und -management (Industrieökonomik, Strategisches Management, Neue Institutionenökonomik, Politische Ökonomie) an. Danach folgen zwei Überblicksartikel zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden im Fach.

Den Kern des Bandes bilden sodann zehn Kapitel, die ausgewählte aktuelle Schlüsselthemen der einschlägigen Forschung und Eigenheiten von Mediengütern in den Vordergrund rücken, auch wenn eine solche Zusammenstellung kaum je vollständig sein kann. Als erkenntnisträchtig und neuartig hervorzuheben sind dabei insbesondere die Beiträge von Benedikt Berger et al., die sich auf Medienplattformen als neue Marktakteure fokussieren (Kapitel 9), von Lüders mit einer fruchtbaren Perspektive auf Medieninnovationen (Kapitel 12) sowie von Kienzler zu den Wechselwirkungen von Medien und wirtschaftlicher Entwicklung (Kapitel 14).
Vor allem jedoch der vierte Abschnitt, in welchem jede Weltregion von lokalen Autorinnen und Autoren hinsichtlich ihrer medienwirtschaftlichen Forschungstradition analysiert wird, hebt sich in bemerkenswerter Weise von anderen Standardwerken des Fachs ab. Hier wird ein außerordentlich ertragreicher globaler Anspruch im Sinne einer transnationalen Medienmanagement-Forschung verfolgt, die die Diversität des Faches über den globalen Norden hinaus sichtbar macht. Der Band schließt im fünften Abschnitt mit einem knappen Zukunftsausblick von Steven S. Wildman, der vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Medienwandels einen Bedarf an neuen Theorien und Modellen konstatiert, die Perspektiven und Erkenntnisse aus angrenzenden Disziplinen integrieren.

Positiv hervorzuheben ist schließlich auch die redaktionelle Bearbeitung des Handbuchs: Es ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Sammelbände wie der vorliegende mit einem umfangreichen Stichwort- und Autorenregister erscheinen. Auch die knappen Abstracts, die den Kapiteln vorangestellt sind, erweisen sich als hilfreich. Jedes Kapitel kann für sich gelesen werden, da jeweils eine eigenständige Bibliographie angefügt ist. Die sorgfältige Bearbeitung unterstreicht zusätzlich die hohe Qualität dieses lesenswerten und lehrreichen Handbuchs.

Jun.-Prof. Dr. Christopher Buschow
Bauhaus-Universität Weimar

https://doi.org/10.15358/1613-0669-2022-1-54 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY